



Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz, 11019 Berlin

Herrn
Dr. Dietmar Bartsch
Mitglied des Deutschen Bundestages
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Dr. Patrick Graichen
Staatssekretär

Scharnhorststr. 34-37
10115 Berlin

Postanschrift:
11019 Berlin

Tel. +49 30 18 615-6970
Fax +49 30 18 615-7064

BUERO-ST-GR@bmwi.bund.de

www.bmwk.de

Schriftliche Frage an die Bundesregierung im Monat September 2022 Frage Nr. 273

Berlin, 27.09.2022

Seite 1 von 2

Sehr geehrter Herr Abgeordneter,

seitens der Bundesregierung beantworte ich die Frage wie folgt:

Frage:

Inwieweit haben nach Kenntnis der Bundesregierung andere Staaten Zugriff auf die in Deutschland befindlichen Gasspeicher (bitte Staaten nennen) und wie viel Gas wurde aus deutschen Speichern in andere Länder exportiert (Top 5 der Länder inkl. Mengenangabe für Jahre 2021 und 2022 angeben)?

Antwort:

Der Zugang zu in Deutschland gelegenen Gasspeichern hat grundsätzlich diskriminierungsfrei zu erfolgen und steht im EU-Binnenmarkt allen Unternehmen offen. Das eingelagerte Gas kann unter Berücksichtigung technischer Restriktionen dabei dem gesamten EU-Binnenmarkt zur Verfügung gestellt werden. Die konkrete Entscheidung über den Transport des eingelagerten Gases erfolgt unter Umständen sehr kurzfristig und rein privatwirtschaftlich. Aussagen darüber, wohin das einzelne eingelagerte Gas fließt und welche vertraglichen Verpflichtungen einzelne Unternehmen



Seite 2 von 2

zur Verwendung von eingelagertem Gas eingegangen sind, kann die Bundesregierung nicht treffen. Grundsätzlich ist zu erwarten, dass in Deutschland gelegene Gasspeicher vornehmlich für die Versorgung in Deutschland eingesetzt werden, aber auch für Lieferungen in den gesamten EU-Binnenmarkt und darüber hinaus verwendet werden. Nach Kenntnis der Bundesregierung haben andere staatliche Entitäten kein Gas in Deutschland gelegenen Speichern eingelagert. Die Bundesrepublik Deutschland ist auch keine Verpflichtungen für die Belieferung von anderen Ländern mit in Deutschland eingelagertem Gas eingegangen.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Patrick Graichen